

Sinntal

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	9.352	Verwaltung			
Ortsteile	12	65,5	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	300	km	eigenes Straßennetz	200	
GrdSt B	300	5	Kindergärten mit	300	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,5	0	Stadthalle	5	Bürgerhäuser
Schulumlage	15	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		1	Sporthallen	11	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴ Liquiditätsprobleme ⁵			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					9.406	9.352	9.352				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						12.216	12.225		nein	nein	
Verwaltungsergebnis							-1.085	-778		nein	nein	
Finanzerträge	56,57						25	36		ja	ja	
Finanzaufwendungen	77						449	485				
Finanzergebnis							-424	-449				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-1.509	-1.227		nein	nein	
außerordentliche Erträge	59						122	30		nein	nein	
außerordentliche Aufwendungen	79						48	0				
Außerordentliches Ergebnis							75	30				
Jahresergebnis							-1.434	-1.197				

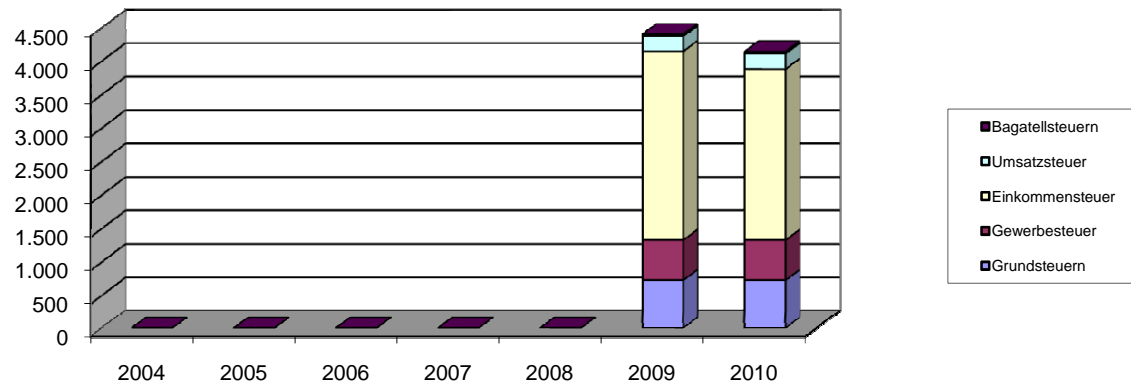
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss											
aus Verwaltungstätigkeit	9						-615	-242	Liquiditätsprobleme ⁵	ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-2.324	-1.730			
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.864	1.139			
Cash-Flow							-1.074	-834			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						54	-1.021			
Finanzmittelbestand 31.12.							-1.021	-1.854			

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Steuerquote ¹	36,1%	33,9%	
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					9.406	9.352	9.352				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	0,1%	Zuwendungsquote ²	26,4%	27,7%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						148	150				
Anteil an ordentlichen Erträgen							1,2%	1,2%	Gemeinschaftsteuerquote ³	69,0%	67,1%	
Erträge aus Zuweisungen	54						3.229	3.383				
davon vom Land	5401						0	0	Gewerbsteuerquote ⁴	13,6%	14,5%	
Steuereinnahmen	55						4.410	4.148				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-5,9%	Bagatellsteuerquote ⁵	0,7%	0,7%	
pro Kopf							472 €	444 €				
Einkommensteuer	5500						2.818	2.553				
Anteil an Steuereinnahmen							63,9%	61,5%				
Umsatzsteuer	5504						227	230				
Anteil an Steuereinnahmen							5,1%	5,5%				
Grundsteuer A	5551						87	87				
Anteil an Steuereinnahmen							2,0%	2,1%				
Grundsteuer B	5552						650	650				
Anteil an Steuereinnahmen							14,7%	15,7%				
Gewerbsteuer	5553						600	600				
Anteil an ordentl. Erträgen							4,9%	4,9%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	0,0%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						470	465				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-1,2%				
pro Kopf							50 €	50 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						29	29				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					9.406	9.352	9.352					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						13.301	13.003					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-2,2%					
für Personal	62,63,64,65						3.268	3.403					
davon für Versorgung	644-646						156	160					
pro Kopf							349 €	364 €					
Personalbestand Kernhaushalt							64,75	65,50					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							3.268	3.403					
pro Kopf							349 €	364 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							64,75	65,50					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.121	2.008					
für Abschreibungen	66						1.905	2.057					
für Steuern	70,73,74						4.781	4.358					
davon GwSt-Umlage	738010						130	136					
davon Umlage an Gemeinden	7354						4.646	4.217					
für Zuweisungen	71						1.070	1.017					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						449	485					
Konsumaufwendungen *							8.813	8.970					
pro Kopf							942 €	959 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~3.500	~2.000	~1.500	~1.000	~1.500	~1.000	~1.000
2010	~3.400	~2.000	~1.500	~1.000	~1.500	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					9.406	9.352	9.352	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					8.739	11.920	13.063	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					3.438	4.921	4.621	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					2	2	2	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					55	50	45	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					8.796	11.972	13.110	ha	Hektar
pro Kopf					935,15	1.280,15	1.401,84	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					293	211	187	jährl.	jährlich
pro Kopf					31,15	22,56	20,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					293	211	187	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					2.319	2.220	2.220	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					246,54	237,38	237,38	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich